

Redaktion und  
Administration:  
Lugos  
Bonntagasse No 18,  
wohin alle Sendungen  
zu richten sind.  
Eigentümer:  
Hr. Friedmann.

Erscheint wöchentlich  
zweimal: Sonntags  
und Donnerstags.

# Südingarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Pränumerations  
bedingungen:

Ganzjährig . 16 K  
Halbjährig . 8 K  
Vierteljährig . 4 K  
In Lugos ins Haus  
gestellt, in die Provinz  
mit Frankozusendung.  
Einzelnummern:  
Sonntags . 20.  
Donnerstags . 12

XIV. Jahrgang. — Nummer 14.

Verantwortlicher Redakteur:  
Emil Teichner.  
Hauptmitarbeiter: Moriz Rosenzweig.

Lugos, den 18. Feber 1906.

## Unser Vereinswesen.

Lugos, 17. Feber.

Wenn wir in unserer Stadt Umschau halten, können wir mit Genugtuung konstatieren, daß Lugos im Verhältnis zu seiner Seelenzahl über eine ganz ansehnliche Zahl von Vereinen verfügt. Wir haben ein Kasino, einen Beamtenklub, einen Kaufmannsverein, ein Arbeiterheim, einen allgemeinen und einen israelitischen Frauenverein, einen Volksbildungsverein, diverse Musik- und Gesangsvereine u. s. w. In numerischer Hinsicht entspricht diese Serie vollkommen unseren Verhältnissen, ob aber all' diese genannten Vereine auch ihrer Bestimmung, ihrem Endzwecke, ihrem Verufe entsprechen und durch ihr Wirken ihre Existenzberechtigung dokumentieren, gehört in ein Kapitel, das wir in vorliegenden Zeilen zum Gegenstand unserer Reflexionen machen wollen. Es seien hier in erster Linie die geselligen Vereine ins Auge gefaßt. Die Erfahrungen lehren, daß die Kraft und die Macht in der Vereinigung liegt. Concoria res parvae crescunt; doch die Vereinigung zu dem Zwecke, um bloß von den Mitgliedern allmonatlich den Obolus der Mitgliedstaxe abzufordern, entspricht noch lange ihrer Bestimmung nicht. Es ist die erste Aufgabe der geselligen Vereine auf ihre Mitglieder und durch selbe auf das ganze soziale Leben einen richtung — und tonangebenden Einfluß auszuüben. Der Verein soll das geistige Zentrum, der Fokus gemeinnützlicher Aspirationen werden, in Aktionen von gemeinsamem Interesse eine Direktive geben, und in gegebenen Fällen ein einheitliches, zweckentsprechendes Vorgehen ermöglichen.

Das Lösungswort unserer Zeit ist ja eben die Vereinigung um gemeinsame Ziele. In jeder Stadt, in jedem Dorfe gibt es Volksschichten, denen es zum Nutzen gereicht, wenn sie mit vereinigter Kraft dem gemeinsamen Ziele zusteuern, es ist doch eine bekannte Tatsache, daß der Einzelne heutzutage vergebens gegen eine solche Strömung ankämpft, die entweder durch die Gewohnheit oder durch die Menge ihre

Sanktion erhielt. In England und später in Deutschland sah man schon lange die Notwendigkeit der Vereinigung ein und von den Tischgesellschaften bis zu den Magnaten-Kasinos entstanden unzählige Vereinigungen, Klubs, Genossenschaften zum Erreichen gemeinsamer, materieller oder moralischer Erfolge.

Bei uns gibt es auch Vereine, aber das Vereinsleben stagniert; die Vereinslokale stehen leer; statt rasch pulsierenden Lebens eine träge Indolenz; statt reger Beteiligung ein grenzenloser Indifferentismus, statt Interessengemeinschaft ein separatistischer Kastengeist: das ist die Signatur unserer Vereine.

Nur das Proletariat hat diesbezüglich die Bourgeoisie überflügelt. Im Arbeiterheim ist ein reges, emsiges Leben, ein Wirken und Streben, ein rastloses Organisieren eine Drang nach **V o r w ä r t s!** Und darum sind die Arbeitervereine zu einem bedeutenden Faktor geworden, die ihren Mitgliedern Begünstigungen und Vorteile erkämpfen und ihre Interessen wahren und fördern!

Denn während man im Arbeiterklub eine emsige Tätigkeit entfaltet und zum Schutz der Arbeiter und zur Wahrung ihrer Interessen immer neuere Institutionen ins Leben gerufen werden, starren alle unsere übrigen Vereinslokale die ganze Woche hindurch vor Leere. Die Faschingsaison abgerechnet, geben diese Vereine überhaupt kein Lebenszeichen und es hat den Anschein, daß sich die Vereinsleitungen mit der Arrangierung eines Balles all ihrer anderen Pflichten entziehen fühlen. Wäre es nicht angezeigt von Zeit zu Zeit populär-wissenschaftliche Vorträge abzuhalten; soziologische Probleme zu erörtern und gemeinsame Aktionen zu initiieren. Im gebildeten Ausland legt man in allen Vereinen in erster Linie darauf Gewicht, durch gemeinnützige Vorlesungen aus dem Gebiete der Nationalökonomie, der Hygiene, der Technik, das geistige Niveau der Mitglieder zu heben und sie mit den neuesten Errungenschaften der Wissenschaft bekannt zu machen. Auf solche Weise wird der Verein ein geistiges Ferment der Menge!

ein Träger der Kultur, gewinnt Macht, Ansehen und Einfluß und bezeugt auf diese Weise seine Existenzberechtigung.

Ein Verein aber, wo man sich allenfalls allabendlich zu einem jeu zusammefindet, ein Verein, der seinen Aufgaben zu entsprochen haben meint, wenn er im Fasching eine Tanzunterhaltung arrangiert, aber sonst in sozialer, humanitärer und kultureller Hinsicht seinen Mitgliedern das ganze Jahr hindurch nichts bietet, hat seiner Aufgabe, seinem Verufe, seinem Endzwecke noch lange nicht entsprochen u. Eine gründliche Sanierung dieses Uebelstandes, eine phönixartige Verjüngung und eine den praktischen Bedürfnissen entsprechende Regenerierung wäre wahrlich erwünscht und geboten.

M. Rosenzweig.

## Einberufung.

Ein königliches Reskript hat das Abgeordnetenhaus für den 19. Feber einberufen. Ob eine Auflösung wird ist noch nicht bestimmt, und wird im eventuellen Fall ein zweites königl. Reskript hierüber promulgiert.

## Die Kunst, wenig zu kaufen.

Ein Wink für Kaufleute.

Lugos, 17. Feber.

Eine der wichtigsten Aufgaben für den Leiter eines Geschäftes ist die Kunst, nicht viel einzukaufen.

Jeder Geschäftsreisende, jeder Agent, ganz besonders aber jeder Fabrikant, hat die Absicht, möglichst große Quantitäten an einen Käufer abzugeben. Das ist klar. Dadurch daß der betreffende Fabrikant an den Einzelnen mehr verkauft, erspart er viel Arbeit und Mühe, noch verschiedene andere Käufer aufzusuchen. Die Herstellungskosten und auch der Einkauf stellt sich für ihn immer billiger, wenn große Quantitäten zugleich in Arbeit gegeben werden.

Ganz entgegengesetzt ist das Interesse des Käufers. Die Nachteile zu großer Einkäufe sind für den Käufer: Sein Warenlager wird überfüllt; die Ware ist schlecht unterzubringen; der Kaufmann und sein Personal haben überflüssig viel Arbeit,

Wer gute, solide und schöne Möbel,  
oder haltbar gute Nähmaschinen kaufen  
will, wende sich vertrauensvoll an die  
Firma

STERNLICHT MANÓ

Möbel eigener Erzeugung.

# Möbel und Nähmaschinen

Geschäftshaus

LUGOS.

Große Tischler-, Tapezierer- u. Nähmaschinenreparatur-Werkstätte. Preisverant gratis u. franco

um von der einen Ware viel zu übernehmen, einzutragen und einzuordnen; der Bewertung der Ware seitens des Konsumenten sinkt bei einer ganzen Menge von Artikeln sofort, wenn der Käufer sieht, daß dieselbe in großen Massen vorrätig ist; Modeartikel entwerten direkt, weil jeder, der für einen Modeartikel etwas mehr auszugeben beabsichtigt, davon abgehalten wird, den Artikel zu kaufen, wenn er sieht, daß der Artikel in Massen vorrätig ist; aber selbst Artikel, bei denen es keineswegs darauf ankommt, daß man dieselben allein besitzen möchte, machen sofort den Eindruck des Gelegenheitskaufes, man erwartet dabei herabgesetzten Preis, wenn sie in großen Massen da liegen; der Kaufmann legt ganz überflüssigerweise sein Kapital fest, und zwar mehr als nötig ist, für jene Artikel, von denen er zu viel gekauft hat; der Kaufmann wird unnötig viel schuldig; er kann sich dem Verkauf der anderen Artikel nicht so widmen, wie sonst und wie er sollte, wenn er von dem einen Artikel zu viel auf Lager hat, und trachten muß, diesen um jeden Preis loszuwerden: alles das auch dann, wenn die Qualität der Ware durch langes Lagern nicht leidet, und die Gefahr des Diebstahls dadurch nicht wächst.

Als Verlockung zu dem größeren Einkauf werden gewöhnlich Preissteigerungen als wahrscheinlich hingestellt.

Selbst eine wirklich eintretende Preissteigerung kann für einen Detailkaufmann, der nicht Spekulant ist, keinen vollen Ersatz dafür gewähren, was ihn solche Ueberfüllung seines Lagers auf andere Seite kostet.

Die meisten Kaufleute bezahlen zu viel Bezugslohn durch das Einkufen von zu großen Quantitäten, weil es ihnen unbequem ist, zu sagen, daß sie nur wenig davon einkaufen möchten.

## Christliche Kinder.

Von E. Blasco.

Es heißt immer, daß die Welt schlecht sei und es keine guten Seelen gäbe. Hier der Gegenbeweis. Am 28. Oktober stand im Inseratenteil verschiedener Blätter folgender Aufruf: „Man bittet denjenigen, der ein Portemonnaie mit 100 Peseten gefunden hat, es in der Luzienstraße Nr. 9 abzugeben, da es einer armen Dienerin gehört, die das ihrer Herrin gehörige Geld ersetzen muß.“

Am anderen Tage, Vormittag, erschien in der Luzienstraße Nr. 9 ein betretter Lakai mit einem Portemonnaie in der Hand.

Raimunde, eine schmutzige, liederliche Dienerin, öffnete die Thür.

„Ist das hier, wo man das Portemonnaie verloren hat?“

„Jawol.“

„Hier ist es. Die Frau Marquise von Noble hat es gefunden. Seien Sie froh.“

„Aber . . .“

„Adieu.“

Der Lakai lief eilends die Treppe hinunter und Raimunde hatte ein Portemonnaie in der Hand, welches nicht ihr gehörte.

Sie verlor ein altes, abgegriffenes, das nicht mehr schloß und man brachte ihr ein neues,

Die Furcht vor der Antwort: „So wenig geben wir nicht ab,“ begleitet von einem malignen Lächeln des Verkäufers, sollte Niemanden davon abhalten. Einkäufe immer nur entsprechend der Größe seines Geschäftes zu machen und nur solche Quantitäten einzukaufen, die zweifellos rasch abzusehen sind. Nachbestellen kann man immer.

Außerdem muß der Detailkaufmann darnach streben, durch korrektes Vorgehen, pünktliche Bezahlung, entsprechenden Umsatz ein beliebter Kunde zu bleiben, was er nicht erreichen kann, wenn er sein Warenlager unberechtigterweise überfüllt.

## Tagesneuigkeiten.

Der Faschings-Jahrmarkt des Lugofer Gesangs- und Musikvereines findet bekanntlich am 27. Feber im Hotel König von Ungarn statt. Die Einladungen hiezu wurden bereits versendet u. werden jene, welche keine erhalten, ersucht dies beim Vereinspräsidenten Obernotar Aurel Ffsekuj zu reklamieren. Zur Bequemlichkeit des Publikums ist ein Kartenvorverkauf in der Konditorei Kosar.

Erfolg einer Lugoferin. Die Opernsängerin Malvine Szterenyi ein Kind unserer Stadt, wurde einer großen Auszeichnung teilhaftig. Sie gastierte im Laufe der vorigen Woche in Arad und Szeged, mit brillantem Erfolge und wurde ihr von der Direktion der königl. ung. Oper in Budapest Gelegenheit geboten auch an der ersten Bühne des Landes ihr meisterhaftes Können zu bezeugen. Sie sang die schwierige Partie der Elisabeth in Taunhäuser und wurde sowohl ihre majestätische, junonische Erscheinung, wie auch ihr herrlicher Mezzosopran,

hübsches, von grünem Leder. Sie öffnete. Es enthielt eine Note über 100 Peseten und eine über 25.

In der ersten Freude wollte sie das Geld ihrer Herrin wiedergeben, einer alten Schwachsinrigen, die von einer monatlichen Pension von 100 Peseten lebte. Diese 100 Peseten hatte die Alte Raimunden zum Wechseln gegeben, aber die liederliche Magd verlor das Geld und kam weinend nach Hause.

„Du wirst mir das Geld ersetzen,“ hatte sie die Alte angeschrien. Denn sie mußte einen Monat davon leben!

Deshalb hatte Raimunde die Annonce erlassen. — Nun hatte sie das Geld und hätte es wiedergeben können, aber — die menschliche Natur ist unberechenbar — sie zögerte. Da klingelte es wieder. Raimunde öffnete, draußen stand eine Nonne.

„Ist das hier, wo eine arme Dienerin ein Portemonnaie verloren hat?“

„Jawol.“

„Mit 100 Peseten?“

„Mit 100 Peseten und einem Weichtzettel.“

„Schön, hier ist es. Die Frau Herzogin von Valle hat es gefunden und mich beauftragt, es abzugeben. Friede mit Euch.“

Die Nonne ging und die Spigbübin Raimunde ließ sie gehen. Das Portemonnaie, ein ganz neues von Suchtenleder, enthielt 100 Peseten und einen Thaler.

der besonders im hohen Register rein und volltönend ist, von der hauptstädtischen Kritik von der günstigsten Seite beurteilt und mit ermunterndem Lob bedacht. Wie wir vernehmen, wird Fräulein Szterenyi demnächst auch in Wien gastieren.

## Lugofer Spiritus-Raffinerie A.-G.

Der Jahresansweis dieses hervorragenden Unternehmens weist pro 1905 einen Reingewinn von Kr. 41.417.98 aus. In Anbetracht dessen, daß das Aktienkapital der Gesellschaft 400.000 Kr. beträgt, ist dieses Resultat ein besonders günstiges. Neben der glänzend prosperierenden Dampfmühle, ist es jetzt auch die Weberei, welche unter der gegenwärtigen ausgezeichneten Leitung einen entsprechenden Nutzen abwirft. Wir können nicht umhin, für den erwähnten hohen Erfolg des leitenden Direktor Herrn Dr. Titus Hatieg Erwähnung zu tun, welcher in des geschäftsführenden Leiter Herrn Emil Tyroler wirksame Beihilfe hat. Direktoren sind noch: Georg Svoboda, J. N. Schramm, J. Neureer, Aufsichtsräte: Julian Danculescu, Dr. G. Popovici und Paul Crasovan.

## Keine Verpachtung der Tabakgefälle.

Die in einigen Blättern jüngst verbreitete Nachricht, daß die Regierung sich mit der Absicht ruge, die Tabakgefälle zu verpachten, entbehrt jeder Grundlage. Das Tabakgefälle ist eine der besten Einnahmen des Staates und bringt heute auch einen Betrag von über 80 Millionen ein. Vor ungefähr zwei Jahrzehnten, unter der Finanzminister-Schaft Koloman Tiba war schon einmal die Idee aufgetaucht, allein Koloman Tiba wies das damals wirklich vorteilhafte Angebot zurück mit der Begründung, daß die Würde des ungarischen Staates die Verpachtung irgend eines Monopols nicht zulasse.

Raimunde tanzte vor Freude umher, so daß ihre Herrin nach ihr klingelte und fragte:

„Wer war da?“

„Der Wasser- und der Kohlenträger.“

„Mit wem hast du gesprochen?“

„Mit ihnen.“

„Gib mir eine Tasse Tee.“

Während Raimunde den Tee bereitete, klingelte es wieder. Vor der Tür stand ein kleiner alter, sehr sauber gekleideter Herr, der fragte:

„Sind Sie die Dienerin?“

„Jawohl.“

„Haben Sie ein Portemonnaie verloren?“

„Jawohl.“

„Hatten Sie Unannehmlichkeiten dadurch?“

„Gewiß, denn es war das Monatsgeld meiner Herrin, und wenn ich es nicht ersetze, hat sie nichts zu leben.“

„Gut, gut. Hier sind 200 Peseten, 100 für Sie, 100 für Ihre Herrin. Adieu.“

Und mit einer Bedeutigkeit, die man dem Alten — er schien an siebzig zu zählen — nicht zugetraut hätte, war er die Treppe wieder hinunter.

„Raimunde,“ schrie die Alte wieder. — Als die Dienerin eintrat, lag die Alte blaß, mit halbgeschlossenen Augen da und wimmerte: Raimunde ich sterbe.“

Der Arzt wohnte nebenan. Raimunde fand ihn beim Frühstück und brachte ihn mit. Er kam noch zurecht, der armen Alten die Augen zu schließen. — „Sie ist todt,“ sagte er.

Achtung! **Stanek Sándor** Altteste Schlosserwerkstätte  
Achtung! **Stanek Sándor** Bau- und Kunst-Schlosser.

Übernehme alle in das Fach schlagende **Bau- und Kunstschlosser-Arbeiten**, besonders **Haus-Telefon, Zimmer-Telegraphen und Blitzableiter**. Ferner **Pumpen, Wasserleitungen, Bade-Einrichtungen, Closets mit Wasserleitung**, sowie alle in dieses Fach schlagende Arbeiten zu den billigsten Preisen, bei Garantie. Auch **Zierritter, Grab- und Eisen-Torritter** werden solidest angefertigt. Reparaturen werden billigstausgeführt.

**Kostümball des Otthon.** Nach langen Jahren endlich wieder ein echter, rechter, gemüthlicher Ballabend. Doch nein, das war kein Ball — das war ein Fest des Frohsinns, der Freude, des geselligen Vergnügens! Ein Fest wo bachtische Lust, ungezwungene Heiterkeit, unverfälschte Gemüthlichkeit die Signatur des Abends waren. Und wenn ich all die Pracht, all den Glanz dieses Karnevalsfestes meiner Reporterpflicht gemäß getreu beschreiben wollte, da reicht meine Alltagsprosa, der schablonenhafte Zeitungschreiberstil lange nicht hin. Und um all diese reizenden, herrlichen Mädchen und Frauen würdig zu besingen, müßte ich das ganze Arsenal der uns zu Gebote stehenden epitheton ornaus ins Treffen führen und noch von Vater Homer einige Attribute entleihen. Ja ich müßte die ganze Götterwelt der Alten mit ihren poesievollen Gestalten, das ganze Korps der mythologischen Armada revue passieren lassen, um die herrlichen, reizenden Wesen, diesen Blumenstrauß der herrlichsten Blüten würdigen zu können. Reizende Nymphen, entzückende Najaden, träumerische Sylphiden und verlockende Syrenen gaben sich in dieser Ballnacht ein Runder-vouz im Reiche der Laune und der Fröhlichkeit. Blendende Schönheit, bezaubernder Liebreiz, ein kaleidoskopähnliches, mannigfaches, farbenreiches Kunterbunt der prächtigsten Kostüme boten eine ergötzende Augenweide und wir sahen seit vielen Jahren so viele schöne, reizende Mädchen und Frauen nicht beisammen. Jede einzelne dieser reizenden Feen aber zu besingen gestattet der uns zur Verfügung stehende Raum nicht wir müssen uns also darauf beschränken, unserer Bewunderung kumulativ Ausdruck zu verleihen. Dem wackeren Otthon-Klub aber, dem Arrangierungskomitee und besonders dem Herrn Hauptarrangeur Herrn Jenö Hoffmann zollen wir unsere vollste Anerkennung für ihre durch den herrlichsten Erfolg gekrönten Bemühungen. Wir konstatieren noch, daß der Saal dicht besetzt war. Die erste Quadrille wurde von 120 Paaren getanzt. Das alle Erwartungen überbietende Amusement währte bis in die Morgenstunden und ergab auch — abgerechnet von dem beispiellosen moralischen Erfolge — in finanzielles

Dann kam der Pfarrer. „Naimunde“, sagte er, „Frau Gertrud muß begraben werden. — Besitzt sie etwas?“

„Ich wüßte nicht,“ sagte die Spitzbübkin.

Sie durchsuchten Beide das Haus, öffneten alle Schubfächer, aber es fanden sich nur 12 Peseten in einer Schachtel in der Kommode.

„Und Du hast gar nichts, um Deine Herrin zu begraben? Du bist 10 Jahre im Hause, kannst Du ihr nicht ein Begräbniß bezahlen? Bedenke, ihre Seele fährt in die ewige Verdammniß!“

„Verdammniß!“

Naimunde lief in die Küche, entnahm einem Portemonnaie 50 Peseten und brachte sie weinend dem Pfarrer.

Während sich der einfache, ärmliche Trauerzug nach dem Friedhof in Bewegung setzte, spielten an der Straßenecke zwei Strolche Karten um das richtige Portemonnaie mit den 100 Peseten und der eine sagte: „Wenn Du gewinnst, reiße ich Dir den Kopf ab!“

Sinnsicht ein befriedigendes Resultat. Vivat Otthon!

**Höringshmans.** Wie wir schon früher berichtet haben, wird der hiesige Gewerbe-Viererkranz wie alljährlich, auch heuer und zwar Mittwoch den 28. d. M. im Hotel „König v. Ungarn“ seinen obligaten, unter dem Namen „Höringshmans“ bestbekanntem, mit Tanzunterhaltung verbundenen „Humoristischen Abend“ veranstalten, wozu ein reizender Damenkranz schon jetzt sich rüstet und flotte Tänzer sich vorbereiten. Das reichhaltige, mit urwüchsigem Humor gewürzte, die Lachmuskeln anregende Programm werden wir demnächst veröffentlichen. Karten für Sitzplätze werden im Vorverkauf erhältlich sein in D.-Lugos beim Herrn Josef Kugler (Stefanigasse) und in Kom.-Lugos beim Herrn Johann Draguesku (Kronegasse.)

**Der Karneval in Karansebes.** Wie uns aus Karansebes geschrieben wird, veranstaltet der dortige Gesang- und Musikverein am Faschingsdienstag einen Kostüm- und Tanzabend, welcher auch heuer zu der besten Veranstaltung des Faschings zählen wird. Die Unterhaltung wird in Lichtnecker's Saalkalitäten Arrangiert.

**Endlich sind wir** auch in der angenehmen Lage den Müttern Ungarns die Freudenbotschaft zu bringen, daß in sämtlichen Apotheken Ungarns die berühmte *Scott's Emulsion* erhältlich ist. Dieselbe besteht aus Lebertran verbunden mit Kalk- und Natriumhypophosphiten und übertrifft. Alles was bislang in dieser Art unter der Marke des rohen und altmodischen Lebertranks in den Verkehr gebracht wurde. *Scott's Emulsion* ist nicht nur lange haltbar, sondern auch sehr gut zu nehmen, leicht verdaulich und hinterläßt keinen unangenehmen Nachgeschmack.

**Eine mutige Frau.** Donnerstag er eignete sich in der Donnagasse ein Vorfall, bei dem sich eine Frau heldenmüßig benahm. Das Pferd eines Einspanners wurde scheu und schlenkerte den Wagen nach allen Seiten. Die eben des Weges kommenden Frau ergriff die Zügel, wurde eine Strecke mitgeschleift, brachte jedoch das Pferd zum Stillstand. Hierauf entfernte sich die Frau in aller Eile.

**Ein wütender Hund** hat am Donnerstag in unserer Nachbargemeinde *Herend* jeft sein Unwesen getrieben. Das wutkrante Tier biß 3 Personen, die in das Pasteur-Institut nach Budapest befördert wurden. Noch am selben Tag wurde der Wafenermeister aus Lugos requiriert, der eine Anzahl verdächtiger Hunde unschädlich machte.

**Prämien für die Entdeckung von Falschmünzern.** Seit dem Jahre 1897 kommen aus der Umgebung von Sopron und Szombathely falsche Silbergulden in großen Mengen in Verkehr, und der Umstand, daß alle Bemühungen zur Ernieuerung der Fälscher vergeblich geblieben, haben diese ermutigt, ihre verbrecherische Tätigkeit im Jahre 1902 auch auf die Herstellung falscher Einkronenstücke und im folgenden Jahre auf die Fabrikation falscher Fünfkronenstücke auszudehnen. Da die Falsifikate ungarische und österreichische Münzen umfassen, haben die Finanzministerien beider Staaten der Monarchie Prämien im Betrage von je 1000 Kronen für Denjenigen ausgeschrieben, der die Verhaftung der Fälscher ermöglicht. Der ungarische Finanzminister hat überdies in einer Verordnung die markantesten

Unterscheidungszeichen der echten und der falschen Münzen bekanntgegeben. Danach sind die als Sopron-Szombathelyer Typus bezeichneten Falsifikate am leichtesten durch folgende Eigenschaften zu erkennen: Sie sind nicht geprägt, sondern gegossen. Ihre Farbe ist grau. Sie fühlen sich fettig an. Ihr Gewicht ist geringer. Sie haben eine rauhe Oberfläche und weniger scharfe Zeichnung, eine leichte Rundschrift, deren Buchstaben der Form nach von denen der echten Münzen abweichen.

**Ein Gaunerstück.** Der Prokurist einer Getreide-Großhandlungsfirma in Konstanz, Sigmund *Krahl* kam vorgestern nach Budapest, um der Tochter des Chefs eines großen dortigen Hauses, mit der er sich verloben sollte, vorgestellt zu werden. Unterwegs stieg in *Lugos* ein elegant gekleideter junger Mann in das Koupé ein, der mit *Krahl* al bald ein Gespräch anknüpfte. Der Fremde, der sich seinem Reisegefährten als Gutsbesitzer und Baron aus dem *Kraff-Szörényer* Komitate vorstellte, verstand es, die Sympathie *Krahl's* zu gewinnen, so daß ihm dieser seine Heirathspläne mittheilte. Der „Baron“ verließ seinen neuen Freund auch in Budapest nicht und besuchte in seiner Gesellschaft mehrere Vergnügungsorte. *Krahl* ließ sich überreden, die Familie seiner Zukünftigen, die er noch gar nicht gesehen hatte, erst gestern aufzusuchen. Als er bei der Familie eintrat und seinen Namen nannte, fand er lauter erstaunte Gesichter. Man teilte ihm mit, daß abends vorher ein Herr bereits unter seinem Namen vorgespochen habe. Da nun der Verdacht rege wurde, daß man es mit einem Schwindler zu thun habe, wurden Nachforschungen angestellt, und da erst bemerkte man, daß er Pseudobräutigam, der Tagsvorher vorgespochen hatte, Schmuckhaken im Werthe von 10.000 Kr. entwendet hat. *Krahl* verdächtigte gleich seinen neuen Freund, den er in der That nicht mehr in seiner Wohnung finden konnte. *Krahl* und der Vater der Braut erstatteten bei der Polizei die Anzeige, wo man nach der Beschreibung glaubt, daß der Schwindler mit dem bulgarischen Hochstapler *Harkan* identisch ist. Die Recherchen sind im Zuge.

**Die verstärkte Gendarmerie.** Wir haben bereits gemeldet, daß der Status der Gendarmerie mit 1. April l. J. durch Errichtung neuer Flügel-, Zug- und Postenkommanden erweitert und der Mannschafstand bedeutend erhöht werden wird. Nun erfahren wir, daß 4 neue Flügelkommanden, 10 Zugkommanden und 145 neue Postenkommanden errichtet werden. Mannschaft wird um 870 Gendarmen vermehrt. Der Sold der Wachtmeister wurde um 15 und der Postenführer und Gendarmen um 14 Heller erhöht.

**Auswanderungswesen.** Infolge häufiger Anzeigen seitens der Grenzpolizei über Mißstände im Auswanderungswesen und der immer mehr steigenden Zahl der Auswanderer, hat der Minister des Innern im Verordnungswege die Ausgabe von Legitimationen angeordnet, welche vom Minist. des Innern zu erbitten sind, welches in der Budapestener Univesitätsdruckerei hergestellte einheitliche und mit laufenden Nummern versehene Blankete zum Zwecke der Ausfüllung von Fall zu Fall den Komitatsbehörden zuschicken wird. Diese Verordnung des Ministers zweckt die leichtere Kontrolle der Auswanderer und allfällige Verweigerung der Auswanderung.

**Möbel** Beste und billigste Einkaufsquelle — bei äusserst solider Bedienung — in der **Lugoser Möbelhalle** des

**Löwi Lipót.**

**Lugoser wolt. Frauenverein.** Bei der vom Lugoser wolt. Frauenverein am 3. d. M. veranstalteten Tanzunterhaltung haben folgende Ueberzahlungen geleistet (Fortsetzung): Alexander Jäger, Ludwig Schera, Dr. Jzidor Pap, Peter Papp, Michael Willner, Dr. Viktor Mauriz, Karl Murányi, Ludwig Holzner, Dr. Verdach, Wilhelm Földényi, Oskar Mohilo, Ludwig Sándor, Frau Fischer, Steinberger, Kantor, Frau N. Dr. Mayer, Dr. Ciupe, Lugojana, Aladar Ferencsik, Frau Ignaz Klein, Julius Holzner, Poporn, Kornel Prostean, Julius Reppmann, Stuard Grünberger, Dr. Karl Keith, Neuwirt, Dr. Szatmáry, Ladislaus Kulicsányi und Samu Angalás je 5 Kronen. Jakob Schatteles, Franz Görner, Karl Görner, Grundböck, Josef Tölgyes, Baronin Emilie Ambrózy, Frau Virányi, N. N. Göbl, Frau Hugo Bierwald, Alfred Fisch, Emanuel Wolf, Frau Aurelie Petrovits, Louise Weismayer, August Neumann, Koloman Barta, Koloman Loyczel, Ignaz Schwarz, Dr. Debbn Neumann, Koloman Horvath, Alexander Weigand, Frau Julie Auspiz, Johann Pongrácz, S. Berecz, Imre Dipold, Koloman Sopf, Frau Rozalia Bäumel, Frau Sidonia Teodorevits, Alois Gelfinger, Blumenfeld, Fabius Rezei, Dr. Jurka, Dóme Florescu Frau Anna Prostean, Frau Helene Popovits, Dr. Galicu, Haas, Soma Grünbaum, Desider Ledniczer, Frau Babette Auspiz, Frau Marie Radu, Frau Kranka Asbóth, Adolf Auspiz, Miksa Klein, Wechsler u. Klein, Rudolf Brauch, Adolf Rosenthal, Jos. Boroff, Sztanek, Iparbank, D. Klein, Haberehrn, Wasser-mann, S. Sternlicht, Josef Blum, Gustav Telts, Ioanovits und Karl, David Schwarz Söhne, Dr. Preis und Frau Johanna Podvinek je 4 Kronen. (Fortsetzung folgt.)

**Unterhaltung in der Provinz.** In Székul fand am 10. d. im Gasthause Feimer eine animierte Tanzunterhaltung statt. Das Arrangementskomitee gab sich jede erdenkliche Mühe, um das Gelingen des Balles zu sichern, ihre Mühe war nicht vergebens, denn es blieb sogar ein schöner Reingewinn, welcher in der Székuler Sparkassa deponiert wurde und werden von diesem Gelde zu Ostern arme Kinder bekleidet, eine edle That, welche sich von selbst lobt. Ueberzahlungen haben geleistet: Samuel Messing 2 Kr. 40 H., Michael Steinhardt 1 Kr. 40 H., Dr. Sigismund Kóvess, Ludwig Takács, Alexander Szoboslay, Johann Feimer, Ludwig Hegyesi, Johann Koutul, Johann Horváth, Friedrich Schmutz, Anton Gabos, Josef Schneider, Karl Glück, Maxim Ungel, Ferdinand Schwertner, Winze Toth je 50 H., wo für das Arrangementskomitee auch auf diesem Wege seinen innigsten Dank ausspricht.

**Ablieferung von Steuern innerhalb acht Tage.** Der Finanzminister hat an die Finanzdirektionen eine Verordnung erlassen, in welcher dieselben angewiesen werden, auf den Territorien solcher Munizipien, welche Resistenzbeschlüsse erbracht haben, die Vorstände der Gemeinden (Städte) unverzüglich aufzufordern, innerhalb eines kurzen Preklusivtermins die freiwillig eingezahlten Steuern an das kompetente Steueramt abzuliefern, im Unterlassungsfall aber im Sinne des G.-U. XXVIII: 1889 die Lokaluntersuchung anzuordnen. Die mit dieser Untersuchung betrauten Organe ihrerseits sollen angewiesen werden, die Höhe der eingezahlten, jedoch nicht abgelieferten Steuerbeträge noch im Laufe der Untersuchung festzustellen, und die Ablieferung der Steuern an die kön. Steuerämter durchzuführen. Ueber das Ergebnis dieser Ver-

ordnung erwartet der Finanzminister Bericht bis längstens Ende Feber. In Folge dieser Verordnung haben die Finanzdirektionen die städtischen Steuerämter, sowie die Gemeindevorstellungen aufgefordert, die freiwilligen eingezahlten, Staatssteuern innerhalb acht Tage abzuliefern und vom Geschehenen gleichfalls innerhalb acht Tage Bericht zu erstatten.

### Absolutismus.

Im „Royal“ sitzen A. und B., jeder eine Zeitung in der Hand.

A. Haben Sie gelesen?

B. Na na!

A. (Die Zeitung zur Hand nehmend.)

Zweifelloch, jetzt kommt der Absolutismus.

B. Wo kommt er?

A. (Blätternd.) Hier . . . auf der zweiten Seite.

B. (Ebenfalls blätternd.) Aha . . . richtig, da steht es.

A. Sie sind mir ein schöner Ballover. Eine so wichtige Sache und Sie sehen sie nicht. (Lacht.)

B. Wollen Sie grob sein? Auch ich kann das. Lächerlich . . .

A. (Nimmt eine andere Zeitung zur Hand.) Lassen wir das . . . Sehen Sie . . . der Absolutismus kommt.

B. (Nimmt ebenfalls ein anderes Blatt.) Tatsächlich . . . Da steht's auch. Da muß doch etwas dr'an sein.

A. (Legt die Zeitung weg.) Sagen wissen Sie eigentlich, was das heißt: Absolutismus?

B. Aufrichtig gestanden, ich habe keine Ahnung davon. Erklären Sie mir es doch . . .

A. Sehen Sie, seitdem der Absolutismus in der Luft ist . . .

B. In der Luft? Wohin war er noch in der Zeitung!

A. (Lächelnd.) Gott, wie naiv. Der Absolutismus liegt in der Luft und wenn es gut geht . . .

B. Geht? Kann man denn in der Luft auch gehen? . . .

A. Aber nein . . . man sagt nur so . . .

B. Aha . . . Sie verstehen alles anders, als Sie es sagen. Wie soll man dann aber verstehen, wie und was Sie meinen?

A. Ich habe bisher biblisch gesprochen. Da Sie mich aber schwer verstehen, will ich Ihnen die Sache deutlicher erklären. Also passen Sie auf. Der Absolutismus liegt in der Luft, das steht so . . .

B. (Brüllend.) Verstehen Sie es wieder nicht so, wie Sie es sagen?

A. (Ebenfalls brüllend.) Was brüllen Sie denn? . . .

B. (Noch mehr brüllend.) Erst kommt der Absolutismus in der Zeitung, dann in der Luft, dann . . . Halten Sie Ihren Großvater zum Narren.

A. (Versetzt B. eine Ohrfeige). Wenn Sie das Maul nicht halten, gebe ich Ihnen einen Fraß . . .

B. (Haut ihn zurück.) Das möcht' ich gerne sehen . . . Sie . . .

Der Cafetier winkt zwei Hausknechten, die A. und B. hinauswerfen.

A. (Auf der Straße.) Gemeinheit . . . Das ist ja der reinste Absolutismus!

B. So?! Das ist der Absolutismus? Endlich weiß ich es . . .

## Scotts Emulsion

ist eine Emulsion aus bestem norweger Medizinal-Lebertran verbunden mit Kalk- und Natron-Hypophosphiten. Sie wird für alle Zwecke gebraucht, für die man bisher den gewöhnlichen Lebertran angewendet. Da Scotts Emulsion das Fett in die feinsten Tröpfchen zerlegt und gleichmäßig verteilt enthält, (vermittelt, des Scottschen Verfahrens) ist in dieser Form Lebertran ganz wesentlich leichter verdaulich als in der bisherigen altmodischen Form. Außerdem ist Scotts Emulsion durchaus schmackhaft und ist der widerliche Geschmack des gewöhnlichen Lebertrans in ihr gänzlich verdeckt. Der Fischer mit dem großen Dorsch ist das Garantie-



zeichen für das echte Scottsche Verfahren.

**In allen Apotheken käuflich.**

Bei Bezugnahme auf diese Zeitung und gegen Einwendung von 75 Heller in Briefmarken werden Probeflaschen franco versandt von

Dr. Emil Budai, „Stadtapotheke“

Budapest, IV., Baczi-utca 34/50.

**Preis der Original Flasche: K 2.50.**

## Theater und Kunst.

Mittwoch wurde die die so beifällig aufgenommene Operette »A Gésák« aufgeführt. Als Miß Wolly brillierte Frau Margit Baradi, die mit einem prachtvollen Blumenbouquet beehrt wurde. Frau Levai war als Mimosse nicht weniger reizend. Frä. Klontka Korros hatte als Französin erfolgreiche Szenen. Der Bunzi des Herrn Nagy unterhielt das Publikum. Brav war auch Herr Gózon in der Rolle des Reginald.

»Az Órangyal«, ein französisches Lustspiel von den genialen Autoren Flers und Caillavet machte am Donnerstag ein bis zum Giebel gefülltes Haus. Das Stück verfügt über geistreiche Wendungen und eine Menge Pikanterie die etwas Schamröthe mit sich bringt — natürlich nur dort, wo sie fruchtbare Terrain, pardon — Gesicht, findet. Die Darstellung war eine exquisite. Frau Berta Levai war in ihrem Element und wurde nach jeder Szene mit frenetischem Applaus belohnt. Unhaltende Lachsalven provozierte Herr Nagy mit seiner gelungenen Leistung als Baron. Frä. Jolan Barona war abermals die Naive, wie sie nur auf besseren Bühnen zu finden ist. Ausgezeichnet waren Frä. Klontka Papp, ferner die Herren Sit, Hatvani, Virányi, Horti und Ernyei. Wir erwarten, daß der Theaterdirektor dieses Stück nochmals zur Auf-führung bringen wird.

## Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbst-  
fleckung (Onanie) und geheimen Aus-  
schweifungen ist das berühmte Werk:

**Dr. Retau's Selbstbewahrung**

83. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 4 Kronen.  
Lese es Jeder, der an den schrecklichen  
Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrich-  
tigen Belehrungen retten jährlich Tau-  
sende vom sichern Tode. Zu beziehen  
durch das Verlags-Magazin in Leipzig,  
Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandl.

# DELINKOVAC POKORNY



Registr. Schutzmarke  
Appetit erregender und  
wohlschmeckender

## Wermut-Likör

! Aerztlich vielfach empfohlen!  
Erhältlich in einschlägigen Geschäften  
Cafés etc.

Probepostkistchen à 2/57 oder  
4/035 Liter à K 5-80 franko.

Likör-Fabriks-H.-G. Pokorny  
Agram. Gegründet 1862.

Tüchtige Vertreter werden gesucht.

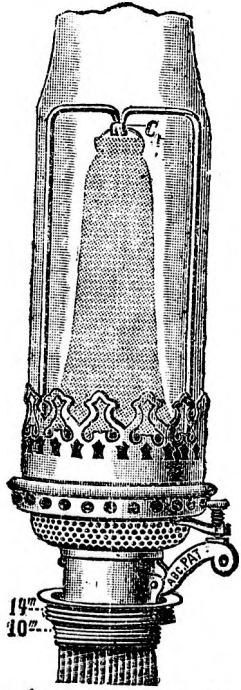
Kakao- u. Schokoladliebhabern bestens empfohlen:  
Johann Hoff's

## Kandol-Kakao

hat den geringsten Fettgehalt, ist daher leichtest  
verdaulich, verursacht nie Verstopfung und ist bei  
stärkstem Wohlgeschmack außerordentlich billig.

Kocht nur mit dem Namen  
Johann Hoff  
und der Löwen-Schutzmarke.

Pakete à 1/4 kg 90 Heller  
à 1/2 kg 50  
Überall zu haben



Neu!  
Der  
A-B-C-Brenner  
für  
Petroleum-  
Glühlicht

Modell  
1906.

kostet nur K. 8

komplett mit Glüh-  
strumpf, Cylinder u.  
Docht. Brennt so hell wie  
Glasglühlicht und ver-  
braucht dabei 1 Liter  
Petroleum in ca. 18-20  
Stunden. Kein Ver-  
schneiden, kein Putzen  
des Dochtes, dieser ist  
unbeweglich; es gelangen auswechselbare Brenn-  
ringe von großer Haltbarkeit zur Verwendung.  
Ist überhaupt so einfach, daß er von einem Kinde  
bedient werden kann, daher der Name „A. B. C.“  
Paßt für jede vorhandene 11" und 15" Lampe und  
mittels Zwischenring auch auf jedes andere Bassin.

Niederlage in Lugos:  
Kaufmann Jakob, Glas und  
Porzellanhandlung.



# Güterkauf

Hann Fischer Grundbesitzer in Zombor  
sucht zum Kauf auf ebenem Terrain  
liegenden Grundbesitz im Umfange von  
100 bis 1000 Joch.

Detaillierte Offerte sind an obige Adresse  
zu richten.

2-5

## Putze nur mit



# Globus Putzextract

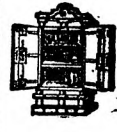
Bestes Putzmittel der Welt.

# Globus- Putzextract

Buch über die Ehe  
von Dr. Ketau m. 39. Abb. statt  
K 3.- nur K 1.25. Preisf. üb. int.  
Bücher grat. 13-  
R. Oschmann, Konstanz Nro 422.

! Auf Teilzahlung!  
Uhren  
an Jedermann,

sowie Pretiofen in Gold  
und Silber versendet gegen  
Monatsraten v. 3 K auf-  
wärts das 16-  
Uhren-Versandhaus  
Mendl, in Wien IX/1,  
Porzellangasse 25.  
Preisliste gegen Retourmarke.



Feuer- u. einbruchsichere Kassen  
Hesty (Litwin) Wien, XVII/3.  
30.000 seit 1880 im Gebrauch.  
Erstklassiges,  
glänzend bewährtes Erzeugnis.  
— Billiger wie überall. —  
Lieferung franko jeder Station in Österr.-Ung.

# Okkasion !!!

Von meiner Reise aus dem Auslande das Neueste  
mitgebracht, beehre mich zur Kenntniss zu bringen,  
dass ich am Isabellaplatz, einen **grossen Pracht-  
Basar** errichtet habe. Dasselbst werden **Majolika,  
Porzellan- und Glaswaren** in bester Ausfüh-  
rung zu tief herabgesetzten Preisen abgegeben.

## Reichste Auswahl.

Um geneigten Zuspruch bittet

hochachtungsvoll  
Ignatz Grosz Nachf.  
Glas- u. Porzellanhandlung  
LUGOS, Isabella-Platz

10-

Oh ja!  
Bei Husten, Heiserkeit, Ver-  
schleimung wirken rasch und sicher  
Egger's Brust-Pastillen  
schmecken vorzüglich und beein-  
trächtigen den Appetit nicht.  
Per Karton 1 Krone und 2 K.  
Probekarton 50 Heller.  
Haupt- und Versandtdepot:  
Reichspalatin-Apothek BUDAPEST, VI., Váci-k-ut 17.

Eljen:  
Egger's Brustpastillen:  
haben mich rasch befreit!

Muß ersticken an diesem  
bösen Husten

u haben in den Apotheken: in Lugos bei Bórtes Lajos, Kieger Mándor. Karanféses  
Fűzfás Ignaz, Müller Fűlöp. Nemet-Voglan: Peterfi Etelka. Keszicabanya: Brada Ede  
Csapo Janos.



**Rlythia-Puder**  
zur Pflege der Haut,  
Verschönerung und Verfeinerung des Teints.  
Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder, weiß, rosa oder gelb.  
Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl,  
k. k. Professor in Wien. — Anerkennungs-Schreiben aus  
den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

**Gottlieb Lauffig**  
Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien  
k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.  
Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Zu haben in **Lugos** bei den Herren **F. Wolf & Sohn** und **A. Schniker**.



**Cognac**

**CZUBA-DUROZIER & Cie.**

DISTILLERIE FRANÇAISE, PROMONTOR.

Überall zu haben.

Generalvertretung: RUDA & BLOCHMANN, Budapest.

**Kann man sich gegen Lungenleiden schützen?**

Als Erreger der Lungenerkrankungen sind die Tuberkelbazillen erkannt worden, die überall, wo Schwindstöße sich aufhalten, in der Luft und im Straßensaub enthalten sind und sich nicht absporen lassen. Trotzdem fast jeder Mensch diese Bazillen mit dem Staub einatmet, werden nicht alle Menschen krank, weil glücklicherweise der menschliche Organismus unter normalen Verhältnissen in der Lage ist, die in ihn eingedrungenen Krankheitskeime durch die Bronchien-Drüsen (Lungen) abzuwehren. Nur wenn diese Drüsen geschwächt sind, kommt die Krankheit zum Ausbruch und nachdem bereits im Anfangstadium die Keime einmal erkannt hatten, lag es nahe, in der Bekämpfung der Krankheitskeime anzusetzen. Es wird deshalb in neuerer Zeit Lungenkranken

**Dr. Hoffmann's Glandulén**

verschrieben, welches den wirksamen Stoff aus den Bronchien-Drüsen gesunder Tiere enthält und so durch künstliche Zuführung der die Krankheitskeime abwehrenden Stoffe das natürliche Heilbestreben des Körpers unterstützt. Aerzte, die Glandulén bei ihren Patienten verwenden, haben bemerkt, dass sich die Esslust hebt, die Stimmung sich aufheitert, Kräfte und Körpergewicht zunehmen, dass der Husten sich mindert, der Auswurf sich löst, der Nachschweiß schwindet; kurz, dass der Glandulén-Einsatz im Ganzen ist. Es wird daher empfohlen, dass Glandulén-Tabletten nicht unversucht zu lassen.

Dr. Hoffmann's Glandulén wird hergestellt von der chemischen Fabrik Dr. Hoffmann Nachf. in Meerane in Sachsen und ist über ärztliche Verordnungen in Apotheken sowie in der Hauptniederlage Apotheke J. v. Török, Budapest, Rákóczi-Str. 12, in Flaschen zu 100 Tab. à K. 1.50; 50 Tab. à K. 0.75 — zu haben. Anfordern Sie Broschüre über die Heilmethode mit Bericht von Aerzten und geheilten Kranken sendet die Fabrik auf Wunsch gratis und franko.

So schreiben:  
**Herr Dr. Braun Herstein.** — — — Ihre Glandulén-Tabletten habe ich gegen hartnäckige Heiserkeit und Husten mit sehr günstigem Erfolge angewendet. Ungünstige Nebenerscheinungen traten nie auf. Dieselben werde ich in ähnlichen Fällen wieder gebrauchen und kann den Herren Kollegen solche zur aufs Wärmste empfehlen.

**Herr Dr. Ferd. Kohn, Grakoro.** „Die Erfolge die ich mit Ihrem Präparate erzielte, sind ausgezeichnete und kann ich auf Grund mehrjähriger Erfahrungen mit demselben es allen Lungenleidenden auf das Wärmste empfehlen.“

**Herr Dr. Fraenkl, Wien.** „Ich verordne in meiner sehr ausgebreiteten Praxis seit etwa 6 Jahren in der Glandulén ausserordentlich häufig bei chronischen Erkrankungen der Atmungsorgane und habe in der grossen Mehrzahl der Fälle ausgezeichnete Erfolge zu verzeichnen.“

Billige Preise! Gewissenhaftigkeit! In eigenem Interesse annoncieren Sie immer durch **JULIUS LEOPOLD** Annoncen-Expedition in Budapest, Erzsébetkörut 64. Nachbestellung! Pünktlichkeit!

**DER VORTEIL JEDER DAME**  
Ist sich billig und dabei doch modern und elegant zu kleiden, verlangen Sie daher in eigenem Interesse unsere reichhaltige **Muster-Kollektion gratis und franko** zur Ansicht zugeschiedt.  
**WIENER MODEN UNION**  
Wien, 1., Schottenring 10.

Zur Heilung von **Bintarmuth, Appetitlosigkeit, Nervosität**, ist das wirksamste Präparat **KRIEGNER'S TOKAJER CHINAWEIN mit EISEN**.  
Er wird aus echtem Tokajer-Wein angefertigt, ist also mit anderen Präparaten nicht zu verwechseln. Er hat einen angenehmen Geschmack, **stärkt, reinigt und vermehrt das Blut**. Kleine Flasche K. 3.50. Grosse Flasche 8 K. Käuflich in allen Apotheken. Postvorsand:  
**Kronen-Apotheke, Budapest, Calvin-Platz.**

**Kaiserbad**  
Schwefeltherme I. Ranges, Heilbad mit vorzüglichem Dampfbad, modernste gemeinsame und abgedeckte Schlamm-bäder, prächtiges Mineralwasser-Schwimmschule, Stein-, Wannen-, Heiss-, Elektrische Wasser-, Kohlensäure und Sonnen-Bäder.  
**Winter und Sommerkurort BUDAPEST.**  
300 bequeme Wohnzimmer. Solideste Behandlung.  
Prospekt auf Verlangen gratis und franco.

**SZIMON ISTVÁN SCHÉB**  
**HEILKRÄFTIGER FRANZBRANTWEIN**  
KLEINE FL. 1/2 L. GROSSE 1 L.  
UBERALLZU HABEN

**Teppiche**  
Möbelstoffe, Spitzenvorhänge  
**S. SCHEIN** k. u. k. Hoflieferant.  
WIEN, I., Bauernmarkt 12.  
Reich illustrierter gratis u. franco **SPECIALKATALOG**

Sie sehen alt aus!  
Färben Sie Ihre Haare mit **Czernye's Tanningene**

**PLATSCHÉK VILMOS**  
anerkannt billigstes, solidestes **HERREN- u. KINDER- Kleider** Warenhaus  
Budapest, IV., Központi Városház. (Károly-körut).

**DIE BESTE SCHREIBMASCHINE DER WELT**  
Vertreter werden gesucht.  
**SMITH PREMIER N° 5.**  
Illustrirter Catalog gratis.  
**IST. SMITH PREMIER**

**BALASSA'S GURKENMILCH**  
Wimmerl, Ausschläge, Sommersprossen, Leberlecken und auch Runzeln verschwinden durch den Gebrauch der echt englischen  
Preis per Flasche 2 Kronen.  
Dazu Gurkenseife 1 K, Puder K 1'20 und 2 K.  
Hauptversand: **C. BALASSA'S** Apotheke Bpest-Erzsébetfalv.

**Dr. Kovács**  
Handpasta wirkt in 8 Tagen sicher.  
Per Tiegel K 1'20  
**Dr. KOVÁCS**  
Apotheker  
Bpest, Gyár-17.

**HOTEL PARIS SZÉKELY**  
Hotelier: P. SIMON.  
BUDAPEST, VI., VACZI-KÖRUT No. 23.  
100 Zimmer von K 2'30 anwärts inkl. Bedienung und electr. Beleuchtung. — Bäder, elegantes Café, Restauration, Bierhalle im Hause. Haltestelle der elektrischen Strassenbahn und so allen Bahnhöfen und Schiffen.

Die **Aufbewahrungs-Anstalt der Actien-Gesellschaft System KATZER**  
Budapest, Ó-utca 42, 44 (eigen. Haus), 45, 46 und Uj-u. 43 ist die erstgrösste. — 1/2 Million Act.-Capital.  
Katzers Pelzwaren sind in der ganzen Welt verbreitet und ersten Ranges.

**GROSS IST DAS GLÜCK BEI KISS**  
KAUFEN SIE GLÜCKSLOSE NUR VON **KARL KISS & COMP.**  
BUDAPEST, ERZSÉBET-KÖRUT 19.

FACHGUTACHTEN  
**DIE MALNÁS-er SICULIA HEILQUELLE**  
ein alkalisch salziges Sauerwasser von hervorragender Zusammensetzung ist nach meinen Erfahrungen von zuverlässiger Wirkung bei katarrhalischen Erkrankungen der Atmungsorgane, des Magens und Darmtraktes, sowie bei den katarrhalischen und bei den durch Blutstauung hervorgerufenen Affektionen der Harn- und Geschlechtsorgane. Die Siculia-Quelle ist ferner von guter Heilwirkung bei Atonie des Darmes und bei den aus Staungshyperaemie resultirenden Erkrankungen der Leber. Bei chronischen Exsudaten der weiblichen Beckenorgane wirkt die innere Anwendung der Siculia-Quelle in Verbindung mit der gleichzeitigen Bäderbenützung eminent zerteilend und aufsaugend. Sie erweist sich ferner nützlich in den Anfangs-Stationen der Tuberkulose und bei lymphatischen Drüsen-schwelungen. Auch kann sie als vortreffliches Hilfsmittel bei der Behandlung der übermässigen Fettbildung und der chronischen Gicht verwendet werden. Infolge dieser vielseitigen Verwendbarkeit verdient die Siculia-Quelle die vollste Beachtung der Aerzte.  
Budapest, 8. Jänner 1905.  
Univ. Professor, Mitglied d. Magnatenhauses, der ung. Akademie d. Wissensch. u. s. w.  
Versand durch die Eigentümer: **SICULIA** natürliche Kohlensäure Condensierungs-Fabriks A. O. in Málnásfürdő Háromszéker Com. Adresse: Siculia, Málnásfürdő. Hauptniederlagen Budapest, IV., Muzseum-körut 7. und in allen grösseren Städten. Es wird ersucht auf den Namen **SICULIA** zu achten.

**Szénágy's PATENT Árpád REISSZEUGE**  
beste **ZIRKELN** für Mittelschulen  
UNG. FABRIKAT. — 3  
**ÜBERALL ZU HABEN.**

# Dampfdreschgarnituren von 2½ bis 12 Pferdestärken,

## Benzinmotore, Dampfstrohpressen, Mähmaschinen und sonstige landwirtschaftl. Maschinen

liefert in neuester Konstruktion und bester Ausführung die

Generalvertretung



der Maschinenfabrik

der königl. ungar.

Staats - Eisenbahnen

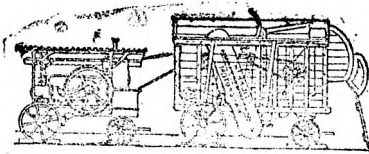
➔ BUDAPEST, V., kerület, Váci-körút 32. szám. ➔

Auf Wunsch schicken wir Kataloge und Kostenanschläge gratis und franko.

Vertreter: **Eugen Schwitzer, Pancsova.**

### Wichtig für Landwirte.

Die einfachsten und verlässlichsten Benzinmotore in Verbindung mit anerkannt



vorzüglichsten Dreschmaschinen, durch jeden Landmann ohne geprüften Maschinist und ohne behördliche Bewilligung bedienbar, liefert unter vorteilhaftesten Bedingungen die

### Hercules-Motorenfabrik

Budapest, V., Váci-ut 30.

Große permanente Motoren-Ausstellung. Motore und Dreschmaschinen stets im Betriebe zu sehen. Höchste Garantie für tadellose Arbeit. Preisliste 2-20 gratis.



### Selbstständiger Erwerb! gute Existenz!

Nach als Nebenerwerb mit nur geringen Mitteln schaffen sich Personen durch Erzeugung chem. tech. kosmetischer Artikel aller Art.

### Hat schon Viele reich gemacht!

Näheres erfahren Sie kostenlos chem. Laboratorium.

### Franz J. Kragl Wien

4-25 I. Bäcker-strasse 22.



### Austräger

für Plakate und Einladungen empfiehlt sich zu billigen Preisen.

Adresse in der Adm. d. Blattes zu erfragen.

3-3

Zeitsatz: Jedes Stück Seife mit dem Namen „Schicht“ ist garantiert rein und frei von irgend welchen schädlichen Bestandteilen

## Schicht-Seife

(Hirsch- oder Schlüsselseife)



ist die beste und im Gebrauch billigste, für jede Wäsche und für jede Waschmethode.

Garantie: 25.000 Kronen zahlt die Firma Georg Schicht in Auffig jedermann, der nachweist, daß ihre Seife mit dem Namen „Schicht“ irgend welche schädlichen Beimengungen enthält.

Opern- und Konzertgenuss im Hause.

Gramophon ist der anerkannt beste Sprechapparat.

Nur echt mit der Schutzmarke

„Schreibender Engel“.

Apparate zum Preise von 45 Kronen bis 300 Kr.

Zu haben bei der Firma

## Hahn & Löbl

Optisches Geschäft

LUGOS

Isabella Platz.



**Einladung.**

Die p. t. Aktionäre der

**Neuen Karánsebeser Sparkassa-Actien-Gesellschaft**

werden hiemit zu der

am 25. Feber 1906, Nachmittags 2 Uhr, im Lokale der Anstalt in Karánsebes stattfindenden

**XVI. ordentlichen Generalversammlung**

höflichst eingeladen.

**TAGESORDNUNG:**

- Bericht der Direktion und Vorlage der Bilanz, Bericht des Aufsichtsrathes und Beschlussfassung über den Antrag der Direktion
- Ertheilung des Absolutariums.
- Wahl zweier Direktionsräthe.
- Wahl von vier Aufsichtsräthen.
- Wahl zweier Aktionäre zur Authentikation des Protokollos.

**Die Direktion.**

Karánsebes, am 20. Jänner 1906.  
**Anmerkung.** § 12 der Statuten lautet: Um das Stimmrecht ausüben zu können, muss die Aktie zwei Monate vor der Generalversammlung auf den Namen desjenigen Aktionärs, der das Stimmrecht ausüben will, geschrieben und mindestens drei (3) Tage vor der Abhaltung der Generalversammlung (d. i. bis zum 22. Feber d. J., während den Amtsstunden) bei der Gesellschaft deponirt worden sein und bis zum Schlusse der Generalversammlung dort deponirt bleiben.

Soll — Tartozik.

**Bilanz-Conto per 31. Dez. 1905. — Mérleg-számla 1905. decz. 31-ével.**

Haben — Követel.

Soll — Tartozik.				Haben — Követel.			
Kronen	H.	Kronen	H.	Kronen	H.	Kronen	H.
Kassa-Vorrath — Pénztári készlet			47179	81	Aktienkapital — Részvénytőke		
Portfeuille 4526 St. Wechsel — Tárcza					Reservefond — Tartalékalap	76002	57
4526 darab váltó	1198870	32			Fond für Dubiose — Alap kéteskövetésekre	18000	
Hypothek.-Darlehen Anuitäten — Törlesztéses jelz. köles.	759629	06			Koursdifferenzenfond — Árfolyam külbözei alap	10000	
Vorschüsse auf Pfänder — Előlegek zálogokra	12435		1970934	38	Dispositionsfond — Rendelkezési alap	5000	109002
Eigene Effekten — Saját értékpapírok	159265				Kapitals-Einlagen — Tőke betétek	1328296	40
Eigene Realität — Saját ingatl.	4000				Hypothekar-Cessionen — Enged. törleszt. jelz. kölcsönök.	410932	50
Mobilien — Felszerelés	3671	10	166936	10	Reeskompte — Visszleszámit.	270284	14
Debitores an Effekten — Adósok értékpapírokra	9000				Effekten-Darlehen — Értékpapir kölcsönök	9000	
Debitores an Hypothek.-Anuitäten — Adósok jelz. köles.	13062	26			Zinsen-Vortrag pro 1906 — Átmeneti kamat 1906-ra	11295	70
Guthaben bei Banken — Követelések bankoknál	40192	41	62254	67	Tantiemen-Conto — Jutalékok	3317	20
Realitäten-Conto — Ingatlanok számla	6716	41			Kreditores — Hitelezők	4269	75
Reeskompte-Zins. Votr. p. 1906 — Visszlesz. kamat 1906-ra	1581	30			Gewinn-Vortrag von 1904 — Nyereség áthozat 1904. évről	1412	80
Debitores — Adósok	21734	29	33032		Reingewinn pro 1905 — Tiszta nyereség 1905. évre	32525	90
			2280336	96			
						2280336	96

Soli — Tartozik.

**Gewinn- u. Verlust-Conto p. 31. Dez. 1905. — Nyereség és veszteség-számla 1905. decz. 31.**

Haben — Követel.

Soli — Tartozik.				Haben — Követel.			
Kronen	H.	Kronen	H.	Kronen	H.	Kronen	H.
Einl.-Zins. — Betéti kamatok	57722	34			Gewinn-Vortrag von 1904 — Nyereség áthozat 1904. évről		1412
Zinsen-Steuer — Kamatadó	5772	23			Wechsel-Zinsen — Váltó kamatok	111449	05
Reeskompte-Zinsen — Visszlesz. kamatok	8520	96			Hypothekar-Zinsen — Jelzálog törlesztési kamatok	23794	87
Zins.-Votr. pro 1906 — Kamat áthozat 1906-ra	11295	70			Pfänder-Zinsen — Kézizálog kamatok	1152	71
Staats- u. Kommunal-Steuer — Állami és községi adó	4000				Vorschuss-Zinsen-Előleg kamatok	328	68
Gehalte: Beamte u. Diener — Tisztviselő és szolgálta illetm.	13720				Effekten-Zinsen — Értékpapírok kamatai	6147	58
Regie: Mtethe u. Kanzlei-Spes. — Lakbér és üzleti költség	4968	95			Provisionen — Jutalékok	1123	42
Assekuranz gegen Einbruch — Biztosítási díj betörés ellen	290				Hausmiethe — Házbér	188	
Abschr. dubiöser Ford. — Kétesköv. leírása	408	46	106698	64	Gewinn an Almáser Aktien — Nyereség almási részv. elad.	2180	146364
Reservefond-Dotation — Tartalékalap javadalmazás	3966	57					
Tantiemen — Jutalékok	3173	20	7139	77			
Gewinn-Vortrag von 1904 — Nyereség áthozat 1904. évről	1412	80					
Reingewinn pro 1905 — Tiszta nyereség 1905. évre	32525	90	33938	70			
			147777	11			147777

Karánsebes, am 31. Dezember 1905. — Karánsebes, 1905. évi december 31-én.

SCIOPON LAZÁR m. p., pénztárnok — Kassier.

DOMBY ALBERT m. p., könyvvezető — Buchhalter.

**Die Direktion: — Az igazgatóság:**

PHILIPP J. MÜLLER m. p., elnök — Präses. WILH. WINTERNITZ m. p., vezérigazgató — leit. Dir. ANTON GROSSEK m. p.  
 Dr. WILHELM ZIPRISZ m. p. IGN. PERLFASTER m. p. MICHAEL BECK m. p. JOHANN LAUF m. p.  
 Vorstehende Konto mit den Haupt- und Nebenbüchern verglichen und übereinstimmend befunden. — Jelen számlát a fő- és segéd-könyvekkel összehasonlítva megegyezőnek találtuk.

Karánsebes, am 20. Jänner 1906.

Karánsebes, 1906. évi január 20-án.

**Der Aufsichtsrath: — A felügyelő bizottság:**

SZÖRÉNYI BENÓ m. p., EM. B. KEPPICH m. p. elnök — Präses., BASTIUS EDE m. p., BRANKOVITS PÉTER m. p.  
 Druck der Buchdruckerei Josef Szidon, Lugos (Palais Berteš).